



An den Grossen Rat

18.5098.02

ED/ Präsidialnummer: P185098

Basel, 6. Juni 2018

Regierungsratsbeschluss vom 5. Juni 2018

## Schriftliche Anfrage Sasha Mazzotti betreffend «Finanzierung der Schulkulturprojekte und Theaterbesuche»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Sasha Mazzotti dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Die freien Theaterhäuser haben im September 2017 für Lehrperson eine Informationsveranstaltung zum Saisonauftakt veranstaltet. Das Interesse an den Vorstellungen für Schulklassen war gross, sowohl für die Angebote der freien Theaterhäuser als auch der freien Theatergruppen, die nicht an ein Haus gebunden sind.

Dabei kam aber auch zu Tage, dass es bezüglich der Finanzierung eines Theaterbesuchs oder eines Kulturprojektes auf Seiten der Lehrpersonen und ihrer Klassen einige ungeklärte Fragen gibt. Möglich erweise sind alle Informationen in einem Ordner im Lehrerzimmer zu finden. Die Lehrpersonen werden in der Regel mit viel Infomaterial zu allen möglichen Themen und Bereichen zugedeckt. Es kann sein, dass es dann einfach untergeht.

Die freien Theaterhäuser haben die Website des EDs zu Kulturveranstaltung (theater.edubs.ch) mit einem Miniflyer und per email selber beworben. Noch scheint nicht allen Lehrpersonen klar zu sein, wie sie zu den Informationen kommen und wie sie dann einen Theaterbesuch finanzieren.

Ich bitte um folgende Klärung

1. Wie werden die Theaterbesuche einzelner Klassen finanziert? Hat jeder Schulstandort dafür ein Budget?
2. Wenn es über die Schulstandorte verteilt wird, hat dann jede Klasse mind. einmal Anrecht auf einen Theaterbesuch oder kann das Geld auch für andere Zwecke eingesetzt werden? Ist es zweckgebunden für kulturelle Anlässe?
3. Falls das Geld auch für andere Zwecke verwendet werden kann, was sind das für Zwecke und wer kann dies bestimmen?
4. Wie verhält es sich mit der Finanzierung bei anderen kulturellen Projekten, z.B. Education Projekte oder eigene Theaterprojekte?
5. Gibt es Ressourcen für die Finanzierung eines Profis (Theaterpädagogin) bei einem Theaterprojekt auf der Primar und Sek I Stufe?

In Basel-Land gibt es über die Fachstelle Theaterpädagogik eine fachliche Beratung für Lehrpersonen auf der Stufe Volksschule?

- 6a. Warum ist dies nicht für Lehrpersonen aus Basel zugänglich?
- 6b. Was für Möglichkeiten haben Lehrpersonen aus Basel?

Gut möglich, dass dies alles geklärt und aufgegelistet ist, nur scheinen die Lehrpersonen nicht genügend darüber informiert zu sein. Wie oben erwähnt, wurden die Verantwortlichen der freien Theaterhäuser

selber aktiv und haben die theater.edubs.ch mit einem Miniflyer selber beworben. Auf Grund des Treffens mit interessierten Lehrpersonen scheint es Handlungsbedarf bezüglich der Information zu geben.

7. Welche Strategie verfolgt die Volksschulleitung, dass alle Informationen bei denen ankommen, die Theaterveranstaltungen buchen resp. auf der Suche nach Unterstützung für ihre Theaterprojekte sind?

Sasha Mazzotti“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Ende März 2011 wurde aufgrund eines Vorstosses von Martin Lüchinger betreffend Kulturvermittlung in den Schulen (RRB Nr. 11/32/8 vom 1.11.2011) die Kontingentierungspraxis für Theaterbesuche von Schulklassen abgeschafft und die Subventionierung von Eintrittspreisen für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt. Zu diesem Zweck wurde die Website «Schule und Theater» kontinuierlich verbessert, sodass die Lehrpersonen die geeigneten Theatervorstellungen für Schülerinnen und Schüler finden und direkt via Link auf der Website der anbietenden Theaterhäuser Tickets beziehen können. Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 sind auf dem Basler Bildungsserver eduBS Links zum Veranstaltungskalender von Schule und Theater sowie die Informationen zu den Konditionen für Schulen und Präsentationen der einzelnen Theater für alle Lehrpersonen abrufbar (<https://www.edubs.ch/unterricht/kulturangebote/schule-und-theater>). Der Veranstaltungskalender bietet den Lehrpersonen eine Übersicht mit allen subventionierten Produktionen. Mithilfe von Filterkriterien kann gezielt nach geeigneten Theaterproduktionen gesucht werden. Die Produktionen der freien Theater, die subventioniert werden, wählt die Arbeitsgruppe Schule und Theater des Erziehungsdepartements aus. Die Daten der Vorstellungen des Theaters Basel finden sich auf deren eigenen Website.

Das Erziehungsdepartement informiert Lehrpersonen und Schulleitungen regelmässig über die Theaterangebote (mittels Schulblatt, Gazette der Volksschulen, Newsletter). Um zusätzlich auf geeignete Theatervorstellungen für Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu machen und für die Theaterschaffenden direkte Ansprechpersonen zu haben, hat die Arbeitsgruppe Schule und Theater seit 2013 drei Netzwerke aufgebaut: An jedem Standort der Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I) und der Mittelschulen und Berufsbildung (Sekundarstufe II) gibt es je eine theaterverantwortliche Lehrperson. Ihre Aufgabe ist es, Informationsmaterial zu den Vorstellungen schulintern weiterzuleiten und den Theaterschaffenden als erste Ansprechperson vor Ort zur Verfügung zu stehen. Aufgrund der ausbezahlten Subventionsbeiträge der Arbeitsgruppe Schule und Theater zeigte sich, dass die Theaterverantwortlichen der Primarstufe (1. Netzwerk) an den Kindergärten und Primarschulen dazu beitragen, dass Lehrpersonen mit ihren Schulklassen vermehrt Vorstellungen besuchen. Die anderen beiden Netzwerke (für Sekundarstufe I und Sekundarstufe II) sind noch relativ neu, weshalb dazu momentan keine Aussage gemacht werden kann. Die E-Mailadressen aller Theaterverantwortlichen sind auf der Website der Arbeitsgruppe Schule und Theater abrufbar.

## 2. Beantwortung der Fragen

- 1) *Wie werden die Theaterbesuche einzelner Klassen finanziert? Hat jeder Schulstandort dafür ein Budget?*

Lehrpersonen, welche mit einer Klasse eine Theatervorstellung besuchen möchten, können dies bei allen vom Erziehungsdepartement subventionierten Angeboten zu vergünstigten Ticketpreisen tun. Für Vorstellungen freier Theaterschaffender liegen die Eintrittspreise pro Schülerin und Schüler zwischen 4 und 8 Franken; im Theater Basel zwischen 10 und 20 Franken. Die Subventionen werden von der Arbeitsgruppe Schule und Theater mit den Theaterschaffenden direkt ab-

gerechnet. Die Lehrperson unterzeichnet dafür beim Abholen der Tickets ein Formular, welches die Theaterhäuser dann beim Erziehungsdepartement einreichen.

Die Schulstandorte der Volksschulen verfügen über kein spezielles Budget für Theateranlässe, sondern über einen Schulkredit, der für die Finanzierung von Projekten in Zusammenhang mit Unterricht zur Verfügung steht. Aus diesem Schulkredit kann ein Theaterbesuch einer Schulkasse finanziert werden, was jeweils die Schulleitung vor Ort entscheidet.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II erhalten die Tickets für Theaterveranstaltungen zu den gleichen vergünstigten Konditionen wie die Volksschulen. Ein Schulbudget pro Standort gibt es nicht.

- 2) *Wenn es über die Schulstandorte verteilt wird, hat dann jede Klasse mind. einmal Anrecht auf einen Theaterbesuch oder kann das Geld auch für andere Zwecke eingesetzt werden? Ist es zweckgebunden für kulturelle Anlässe?*

Wie bereits erwähnt, steht der Schulkredit nicht ausschliesslich für kulturelle Anlässe zur Verfügung. Theaterbesuche sind freiwillig und beruhen auf dem Interesse der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler.

- 3) *Falls das Geld auch für andere Zwecke verwendet werden kann, was sind das für Zwecke und wer kann dies bestimmen?*

Im Sinne der Teilautonomie bestimmt die Schulleitung jedes Standortes über die Verwendung der Gelder des Schulkredites. Dazu können auch Theaterbesuche zählen.

- 4) *Wie verhält es sich mit der Finanzierung bei anderen kulturellen Projekten, z.B. Education Projekte oder eigene Theaterprojekte?*

Die Abteilung Kultur im Präsidialdepartement hat die bisherigen Fördergefässe im Vermittlungsbereich (Education Projekte, kult&co und Impulsprojekte) im neuen Fördermodell «Kulturvermittlungsprojekte» zusammengefasst. Grundsätzlich können Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler bei der Abteilung Kultur keinen Antrag auf Unterstützung eines schulischen Projekts stellen. Anders verhält es sich mit Projekten, die Schülerinnen und Schüler gänzlich in ihrer Freizeit betreiben (hier kann z.B. im Rahmen der Jugendkulturpauschale ein finanzieller Beitrag gesprochen werden). Für Education-Projekte von Schulen in Zusammenarbeit mit freien Kulturschaffenden oder -kollektiven können seitens dieser Kulturschaffenden Anträge auf Fördergelder aus dem Topf «Kulturvermittlungsprojekte» gestellt werden. Zweimal im Jahr können Kulturschaffende Gesuche zur finanziellen Unterstützung bei der Abteilung Kultur einreichen. Eine Jury beurteilt die Gesuche und kann einen Maximalbetrag pro Projekt von 30'000 Franken sprechen.

Des Weiteren besteht an der Volksschule die Möglichkeit, einen Antrag für die Durchführung eines (kulturellen) Schulentwicklungsprojekts zu stellen.

- 5) *Gibt es Ressourcen für die Finanzierung eines Profis (Theaterpädagogin) bei einem Theaterprojekt auf der Primar und Sek I Stufe?*

Es gibt keine eigenen Ressourcen für die Finanzierung eines Profis.

*In Basel-Land gibt es über die Fachstelle Theaterpädagogik eine fachliche Beratung für Lehrpersonen auf der Stufe Volksschule*

- 6a) *Warum ist dies nicht für Lehrpersonen aus Basel zugänglich?*

An der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) gibt es am Institut Weiterbildung und Beratung die Beratungsstelle Theaterpädagogik. Die Fachpersonen stehen bei der Umsetzung eines Theatervorhabens oder als Beratung beim Einsatz von Theaterpiel im Unterricht zur Verfügung und bieten im Sinne von Unterrichtsentwicklung und Weiterbil-

dung Workshops für Lehrpersonen an. Das Angebot der Beratungsstelle kann von den Lehrpersonen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn genutzt werden. Der Kanton Basel-Stadt hat zwar einen Rahmenvertrag für die Nutzung der FHNW-Weiterbildungs- und Beratungsangebote abgeschlossen, müsste die konkrete Leistung aber separat einkaufen, was nicht geplant ist.

6b) *Was für Möglichkeiten haben Lehrpersonen aus Basel?*

Im bikantonalen Register der «Weiterbildung & Beratung für Schulen Basel-Stadt & Basel-Landschaft» wird ein eintägiger Kurs «Schultheater - von der Idee zur Ausführung» angeboten. Ziel des Kurses ist es, Lehrpersonen Theatermethoden im Unterricht zu vermitteln und den Prozess, den ein Theaterprojekt durchläuft, praxisorientiert kennenzulernen. Auch das Theater Basel bietet Workshops für Lehrpersonen zum Thema «Theatermethoden im Unterricht nutzen» an. Ferner können Lehrpersonen weitere theaterpädagogische Angebote in Anspruch nehmen, z.B. Unterstützung durch Theaterpädagoginnen und -pädagogen bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs einer Klasse oder Materialmappen für die Nutzung im Unterricht zu ausgewählten Stücken des Spielplans. Die genannten Angebote werden den Schulen gratis zur Verfügung gestellt. An der PH der FHNW steht den Lehrpersonen zudem der Zertifikatslehrgang «CAS Theaterpädagogik» offen.

7. *Welche Strategie verfolgt die Volksschulleitung, dass alle Informationen bei denen ankommen, die Theaterveranstaltungen buchen resp. auf der Suche nach Unterstützung für ihre Theaterprojekte sind?*

Vgl. dazu die Ausführungen in Ziff. 1.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

E. Ackermann

Elisabeth Ackermann  
Präsidentin

B. Schüpbach

Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin